



Die Stadt Münster

<<Die>> Ansichten und Pläne, Grundlage und Entwicklung, die Befestigungen, die Residenzen der Bischöfe

Geisberg, Max

Münster, 1932

Verzeichnis der Pläne und Entwürfe, Nr. 239-299

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97361)

VERZEICHNIS DER
PLÄNE UND ENT-
WÜRFE

239. SCHEMATISCHER
GRUNDRISS DES
SCHLOSSGARTENS,
1768?

Federzeichnung mit Wasserfarben,
411×328 mm Bl. Maßstab 500
F. m. = etwa 92 mm, mit einge-
schriebenen Hauptmaßen. Landes-
museum Nr. Sch. 230.

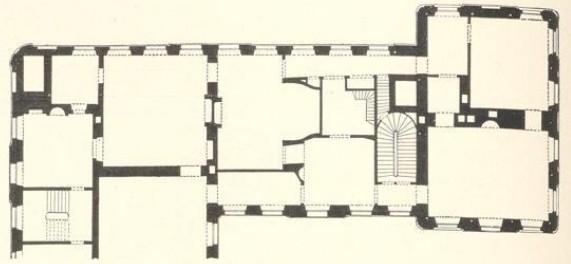


Abb. 179. Grundriß des Hauptgeschosses, um 1780
nach dem Umbau durch Lipper
Verzeichnis Nr. 259 (Pause), Deckblatt zu Nr. 242

Das Schloß ist danach 330 F. lang, 140 breit, der Mittelbau 80, die Außenteile der Westseite je 60 lang, die Flügel springen 86 vor und sind 42 breit. Die Breite der viertelkreisförmigen Wassergräben beträgt 87, der parallelen Schloßgräben 140, die der übrigen 120. Das Parkett des Schloßgartens ist 770 breit. Vom Zentrum des Gartens bis zu den Spitzen der Bastione 800, bis zu den einspringenden Winkeln 500, bis zum Rande des Parketts 385. Die Fortführung der Promenade nach Osten parallel den Seitenflügeln des Schlosses bis vor die Wassergräben entspricht dem Plane Schlauns Nr. 115 vom Dezember 1769, während das Parterre des Schloßgartens halbkreisförmig, nicht in geschweifter Linie mit zwei Terrassen in der Hauptachse abschließt. Die Erweiterung der Küche am Nordflügel fehlt. Die Breite der Flügel ist aber mit 42 Fuß angegeben, während sie bis September 1767 mit 33 vorgesehen war.

240—249. GRUNDRISSE UND AUFRISSE VON J. C. SCHLAUN, MIT DEM
PLACETVERMERK DES KURFÜRSTEN VOM 14. FEBRUAR 1768

Die Originale, von denen zwei fehlen, befinden sich, leidlich erhalten, im Staatsarchiv Nr. 728 g—o. Von Hartmann sind sie nicht erwähnt.

(240.) GRUNDRISS DES KELLERGESESCHOSSES (1768)

Nicht erhalten. Das ehemalige Vorhandensein läßt sich auch daraus folgern, daß im Erdgeschoß die Zählung der Räume mit q beginnt.

241. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES (1768), ABB. 178

Federzeichnung mit Tusche, 470×1016 mm innere Einf., Maßstab 100 F. m. = 274 mm. Unten: *Plan du Rez de Chaussée du Palais Selon l'Intention de S. A. Electorale de Cologne Prince de Munster.* Darunter die Erläuterungen: *q Peristyle, r grand Escailier, S Corridore, t pour le corps de garde noble, u retirade pour les Domestiques etrangeres, v Chansellerie d'Etat avec l'Archive et ses bureaux avec les Entresoles (= Staatskanzlei), w apartement pour un Seigneur de la Cour, avec l'entresole, x pour un Aumonier de la Cour avec une entresole, Y Chapelle avec Sacristie et entresole, Z Oratoire, A Appartement pour le grand Marechal avec une Entresole (darüber von Schlauns Hand geschrieben: *ce que S. E. le Ministre et vicaire General prendra avec l'Archive attendant V pour le Vicariat*), B pour la table du grand Marechal, C quartier du Controleur (darüber von Schlauns Hand geschrieben: *ce que en echange veut prendre le grand Marechal*), D Sommier, E Confiturie, F pour l'Argenterie, (D—F:) avec leurs Entresoles, G pour diverses tables, H pour l'Ecrivin de la cousine avec une Entresol, I Cuisine, K Rotisserie, L lavallerie, la paticerie se strouvet dans les Souterins. Le reste on voit du Plan. Unten links der eigenhändige Namenszug des Fürstbischofs: *placet Munster den 14ten feb. 1768 Max. Frid.**

Das Schloß auf dem Neuplatz

Churfürst. Aufgezogen, unrein, die Deckblätter teils beschädigt, teils abgerissen. In der Abb. 178 sind die eingezeichneten Balkenlagen, Bleikorrekturen und Maßzahlen fortgelassen. Staatsarchiv, Nr. 728 n.

242. GRUNDRISS DES HAUPTGESCHOSSES (1768), ABB. 180

Federzeichnung mit Tusche, 479×1014 mm innere Einf. Unten: *Plan de l'Etage noble du Palais Selon l'Intention de S. A. Electorale de Cologne Prince de Munster*. Darunter die Erläuterungen: *M Grand Escailier, N Pailler, O Salon, P Sales des gardes, Q Antichambres, R Chambres d'Audiences, R Chambres à Coucher, T Cabinets, U Sales à manger, V Chambres pour ranger les plats avec deux Entresoles, W Garderobes avec leurs Entresoles, X Tribune de la Chapelle avec le Loge de S. A. E., Y tribune pour la musique, Z Apartement d'un Ministre, & & quartier pour deux Cavalliers avec leurs Entresoles. Le rest on voit du Plan*. Vermerk des Placet und Maßstab wie bei Nr. 241. Aufgezogen, unrein und beschädigt. Über dem Nordflügel befinden sich 2 nachträglich aufgeklebte Deckblätter, von denen das untere den Grundriß des Zwischengeschosses wiedergibt; das obere, das auch den Pavillon umfaßt, zeigt die Veränderung des Grundrisses durch Lipper um 1780; vgl. Nr. 259 und Abb. 179. Die Balkenlagen und die mit Blei eingeschriebenen Benennungen der Zimmer sind in der Abb. fortgelassen. In beiden Schlafzimmern sind die geschweiften Wände zu beiden Seiten des Bettes nachträglich eingezeichnet; die beiden Deckblätter über den Garderobezimmern fehlen. Staatsarchiv Nr. 728 o.

243. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES (1768), ABB. 181

Federzeichnung mit Tusche, 479×1014 mm innere Einf. Unten: *Deuxieme Etage du Palais Selon l'Intention de S. A. Electorale de Cologne Prince de Munster*. Darunter die Erläuterungen: *1 Deux tribunes dans le Salon, 2 Corridores, 3 Communication par une Gallerie, 4 Salon pour le Billard avec deux Cabinets pour jouer aux Cartes, 5 Apartement pour un Ministre, 6 (douze) differentes quartiers pour des Cavalliers, 7 (quatre) Chambre pour des Domestiques. Le rest on voit du Plan*. Vermerk des Placet und Maßstab wie bei Nr. 241. Aufgezogen, gebräunt und beschädigt. Die Balkenlagen sind in der Abb. fortgelassen. Staatsarchiv Nr. 728 k.

244. GRUNDRISS DES MANSARDENGESCHOSSES (1768), ABB. 182

Federzeichnung mit Tusche, 478×1009 mm innere Einf. Unten: *La Mansarde du Palais Selon l'Intention de S. A. Electoral de Cologne Prince de Munster*. Darunter die Erläuterungen: *8 (vingt-deux) differentes quartiers pour des Domestiques, 9 Gouardemeuble avec le quartier pour le Tapicier, 10 Place pour la montre du Palais & pour des autres Effects, 11 quartier pour un Cavaller, Le rest en voit du Plan*. Die mit brauner Farbe eingezeichneten Balken sind mit Ausnahme der Hauptbalken des Mittelpavillons in der Abb. fortgelassen. Der Grundriß des Uhrturmes ist mit der gleichen Farbe eingezeichnet. Vermerk des Placet und Maßstab wie bei Nr. 241. Aufgezogen, gebräunt und beschädigt. Staatsarchiv Nr. 728 m.

(245.) AUFRISS DER OSTSEITE (1768)

Nicht erhalten.

246. AUFRISS DER WESTSEITE (1768), ABB. 187

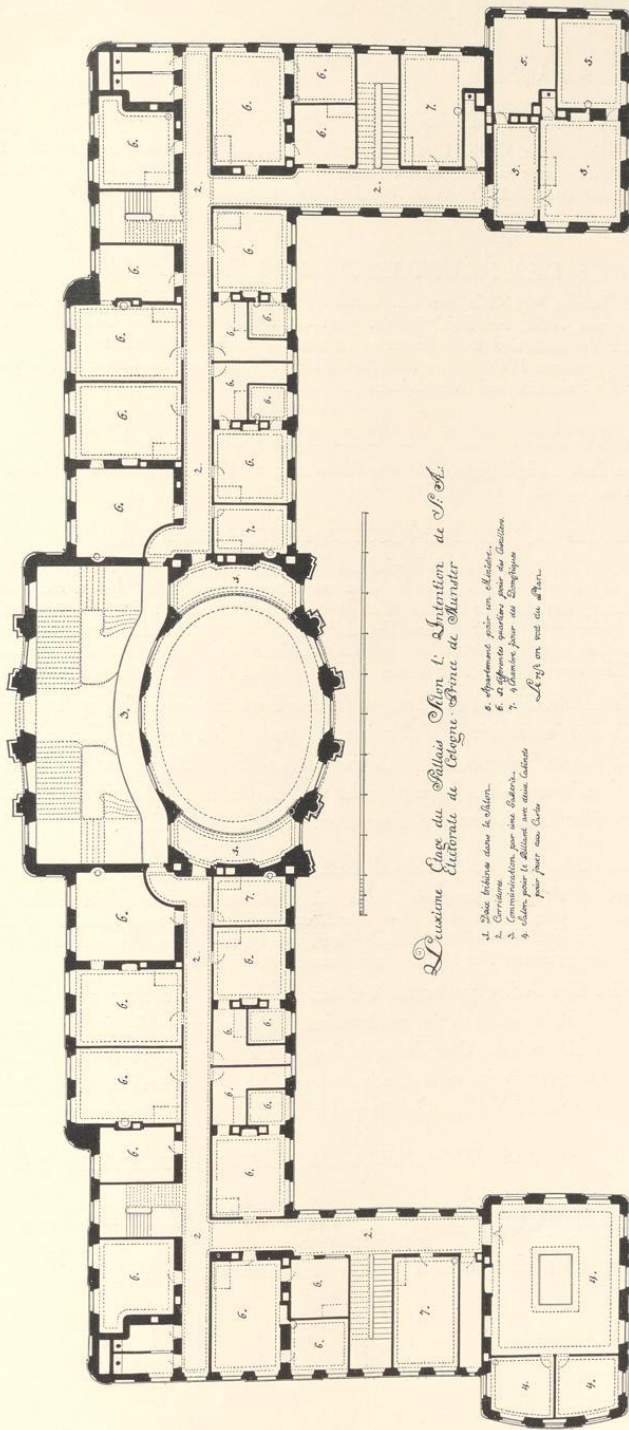
Federzeichnung mit Tusche, 470×1090 mm Einf. Oben: *Elevation du Palais du côté de la Campagne ou du jardin, Selon l'Intention de S. A. Electorale de Cologne Prince de Münster*, unten: *du cote du West*. Vermerk des Placet und Maßstab wie bei Nr. 241. Aufgezogen, gebrochen und gebräunt. Staatsarchiv Nr. 728 l.

247. AUFRISS DER NORDSEITE (1768)

Federzeichnung mit Tusche, 444×563 mm innere Einf. Oben: *Elevation exterieur du côté Nord avec le Profil de la place cache pour le bois & les choses necessaires pour les offices*. Vermerk des Placet (ohne Jahreszahl) und Maßstab wie bei Nr. 241. Aufgezogen, gebräunt. Staatsarchiv Nr. 728 i.

248. AUFRISS DER SÜDSEITE (1768), ABB. 191

Federzeichnung mit Tusche, 409×559 mm innere Einf., Überschrift (außer *midy* statt *Nord*) und Maßstab wie bei Nr. 241, Placetvermerk fehlt. Staatsarchiv Nr. 728 g.



Leuxione
Plan du Palais de Saxe-Altenburg
Château de Saxe-Altenburg

- 1. Salon de réception
- 2. Salon de conversation
- 3. Salon de lecture
- 4. Salon de musique
- 5. Salon de jeu
- 6. Appartement pour un Ministre
- 7. Appartement pour un Conseiller
- 8. Appartement pour un Officier

- 1. Salon de réception
- 2. Salon de conversation
- 3. Salon de lecture
- 4. Salon de musique
- 5. Salon de jeu

Plan de l'étage supérieur

Abb. 181. Grundriß des Obergeschosses, 1768
 Verzeichnis Nr. 243. Pause; Maßstab 1 : 400

Das Schloß auf dem Neuplatz

249. SCHNITT DURCH DIE MITTELACHSE (1768), ABB. 190

Federzeichnung mit Tusche, 429×510 mm innere Einf. Oben: *Profil du Palais au milieu du Grand Pavillon avec l'Elevation d'un coté laterale. 12 Peristile, 13 Salon du Palais, 14 Grand Escailier.* Vermerk des Placet und Maßstab wie bei Nr. 241, außerdem drei Transversalmaßstäbe über 15, 17 und 20 *Moduli*. Aufgezogen, unrein und zerrissen. Staatsarchiv Nr. 728 h.

250. GRUNDRISS DES HAUPTGESCHOSSES (NACH 1769)

Federzeichnung mit Tusche, 435×935 mm Bl., unrein und am Rande sehr beschädigt. Kopie nach der Zeichnung Schlauns von 1768, Nr. 242, von der auch Unterschrift und Erläuterungen übernommen sind. Die Deckblätter der Entresols sind fast alle verloren gegangen. Auf der Rückseite *Plan der Etage Noble der Hochfürstlichen Residence 1769*. Ohne Angabe der Balkenlagen. Von Hartmann S. 161 kurz erwähnt; er behauptet irrig, die Zeichnung sei unterschrieben. Staatsarchiv Nr. 880.

251—260. GRUNDRISSE DER FLÜGEL DES SCHLOSSES

Ihre gegenständliche Zusammengehörigkeit läßt ihre Einordnung unabhängig von ihrer zeitlichen Entstehung hier wünschenswert erscheinen.

251. GRUNDRISS DES KÜCHENFLÜGELS, ERDGESCHOSS

Ohne den Pavillon; Federzeichnung mit Tusche, mit Deckblatt über dem östlichen Raum; 200×316 mm Bl., Maßstab 40 F. = 110 mm. Oben *Bruillon vom Flügel nach Norden*. Unten rechts von Schlauns Hand: *Abenderung von der Rez de Chaussée*. In den Zimmern ebenso: *F: Silber-diner vorüber eine Entresole vor Leinwand, GGG: Diverse Taffelzimmer vor dem Hoff, H: Zimmer vor den Kuchelschreiber mit seinem repositorius unter der Trappe.* Deckblatt darüber: *H: Kuchelschreibers Schlafzimmer. F: Silberkammer (gewölbt)*. Unten links: *Max. Frid. Churfürst*. Landesmuseum Nr. Sch. 231.

Im Vergleich zu Nr. 241 ist die Treppe um eine Fensterachse nach Osten verschoben, der Raum der Treppe in ein drittes Tafelzimmer G verwandelt und das Zimmer des Küchenschreibers mit seinem Entresol um eine Fensterachse schmaler gemacht, wobei die Repositorien unter dem Treppenlauf untergebracht werden konnten. Das Zimmer erhält seinen Eingang vom Flur östlich von den Flurstufen. Gehört zu Nr. 252.

252. GRUNDRISS DES KÜCHENFLÜGELS, HAUPTGESCHOSS

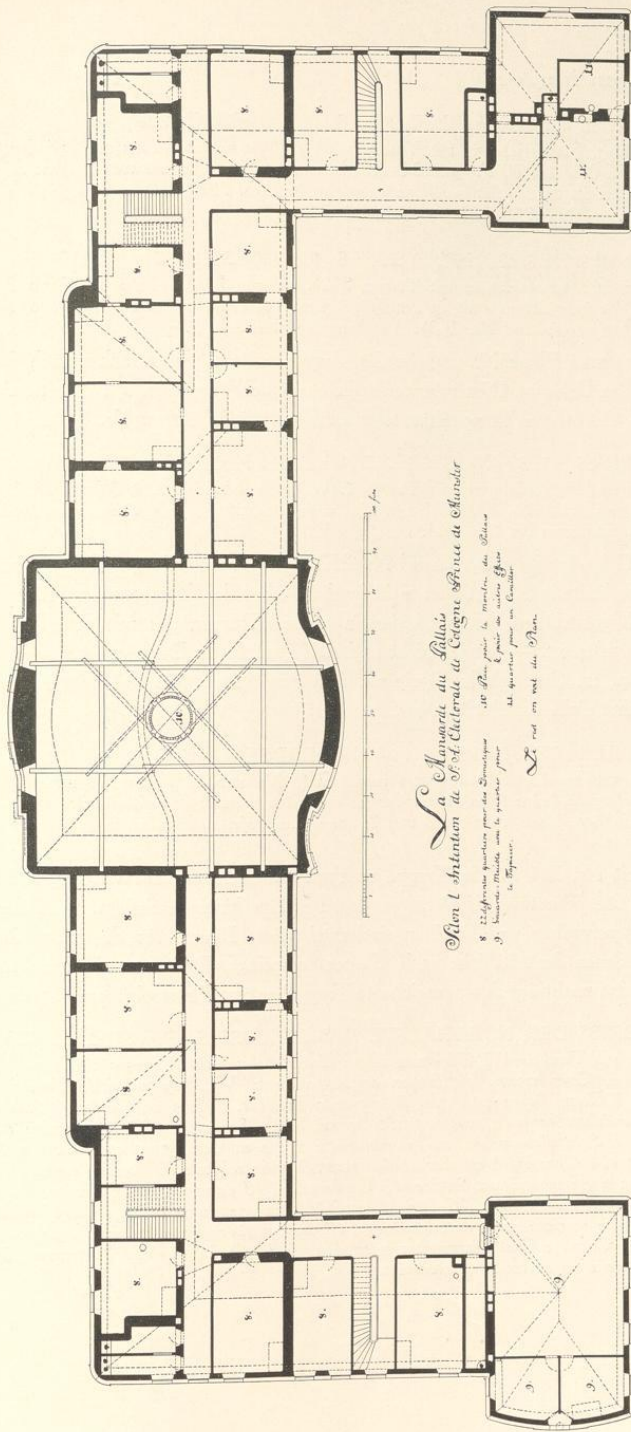
Ohne den Pavillon, Federzeichnung mit Tusche, mit Deckblatt der Räume des Zwischengeschosses, 196×316 mm Bl., oben: *Bruillon von der abenderung in den flügel nach Norden der Etage noble*, unten: *placet. Max. Frid. Churfürst*. Maßstab 40 F. = 110 mm. In den Räumen die Ordnungsbuchstaben *R—W* (entsprechend Nr. 242). Landesmuseum Nr. Sch. 233.

Die Treppe ist eine Achse weiter nach Osten geschoben, der Flur auf der Südseite in 3 Räume aufgeteilt, von denen der mittlere einen unmittelbaren Verbindungsgang mit dem Schlafzimmer erhalten hat. Der dazugehörige Abort ist aus dem Inneren des Gebäudes an das Fenster der Nordseite verlegt, sein früherer Platz zu einem Gang vom Schlafzimmer zum Treppenhaus umgewandelt. Gehört zu Nr. 251.

253. GRUNDRISS DES KÜCHENFLÜGELS, ZWISCHENGESCHOSS DES HAUPTGESCHOSSES

Ohne Pavillon und Corps de logis, Federzeichnung mit Tusche, Deckblatt, nachträglich auf den Plan Nr. 242 aufgeklebt. 135×100 mm Bl. (Staatsarchiv).

Die Zeichnung entspricht dem Deckblatt des Abänderungsvorschlages Schlauns Nr. 252.



Plan L'Assemblée Nationale de l'Assemblée Nationale de France de Mansard

8 22 appartements pour les députés
 9 10 appartements pour les députés
 10 12 appartements pour les députés
 11 14 appartements pour les députés
 12 16 appartements pour les députés
 13 18 appartements pour les députés
 14 20 appartements pour les députés
 15 22 appartements pour les députés
 16 24 appartements pour les députés
 17 26 appartements pour les députés
 18 28 appartements pour les députés
 19 30 appartements pour les députés
 20 32 appartements pour les députés
 21 34 appartements pour les députés
 22 36 appartements pour les députés
 23 38 appartements pour les députés
 24 40 appartements pour les députés
 25 42 appartements pour les députés
 26 44 appartements pour les députés
 27 46 appartements pour les députés
 28 48 appartements pour les députés
 29 50 appartements pour les députés
 30 52 appartements pour les députés
 31 54 appartements pour les députés
 32 56 appartements pour les députés
 33 58 appartements pour les députés
 34 60 appartements pour les députés
 35 62 appartements pour les députés
 36 64 appartements pour les députés
 37 66 appartements pour les députés
 38 68 appartements pour les députés
 39 70 appartements pour les députés
 40 72 appartements pour les députés
 41 74 appartements pour les députés
 42 76 appartements pour les députés
 43 78 appartements pour les députés
 44 80 appartements pour les députés
 45 82 appartements pour les députés
 46 84 appartements pour les députés
 47 86 appartements pour les députés
 48 88 appartements pour les députés
 49 90 appartements pour les députés
 50 92 appartements pour les députés
 51 94 appartements pour les députés
 52 96 appartements pour les députés
 53 98 appartements pour les députés
 54 100 appartements pour les députés

Abb. 182. Grundriß des Mansardengeschosses, 1768
 Verzeichnis Nr. 244, Pause; Maßstab 1 : 400

254. GRUNDRISS DES KÜCHENFLÜGELS, HAUPTGESCHOSS

Ohne den Pavillon, Federzeichnung mit Tusche, mit Deckblatt einiger Räume des Zwischengeschosses. 180×310 mm Bl. Maßstab 80 F. = 220 mm. Überschrift und Ordnungsbuchstaben wie bei Nr. 252, aber ohne Unterschrift des Kurfürsten. Landesmuseum Nr. Sch. 232.
Wiederholung von Nr. 252, gehört zu Nr. 255.

255. GRUNDRISS DES KÜCHENFLÜGELS, OBERGESCHOSS

Ohne den Pavillon, Federzeichnung mit Tusche, 220×362 mm Bl. Maßstab 90 F. = 247½ mm. Oben: *Bruillon Von der Abenderung in den Flügel nach Norden der Mezanini*, alle 6 Räume mit Ordnungsziffer 6 (entsprechend Nr. 243). Landesmuseum Nr. Sch. 234.

Im Gegensatz zum Plane Nr. 243 ist die Treppe um eine Fensterachse nach Osten verschoben und das bisherige Dienerzimmer östlich von der Treppe in 3 Bedientzimmer zu beiden Seiten des neuen Treppenhauses umgewandelt. Gehört zu Nr. 254.

256. GRUNDRISS DES KÜCHENFLÜGELS, HAUPTGESCHOSS

Ohne den Pavillon; Federzeichnung mit Tusche, 2 Varianten, bezeichnet *N^o. 1* bzw. *N. 2* (diese auf besonderem Blatte aufgeklebt), 290×441 mm Bl., ohne Beschriftung, mit Ordnungsbuchstaben *A—I* und *e—q*. Landesmuseum Nr. Sch. 235.

Die Treppe G ist bereits entsprechend Nr. 252 nach Osten verlegt. Die Bettnische befindet sich wie heute in 8, liegt aber nicht in der Achse des Zimmers dem Kamin gegenüber; dadurch entsteht an der Nordseite ein großes Zimmer, das mit dem Flur auf der Südseite verbunden ist. — Ungeschickt und steif gezeichnet. Der Audienzsaal 7 ist noch mit der Treppe im Corps de logis wie mit dem Flur 11 durch Zugänge verbunden. Die Zeichnung rührt nicht von Schlaun her.

257. GRUNDRISS DES NORDPAVILLONS, ERDGESCHOSS

Federzeichnung mit Tusche, 216×402 mm innere Einf., Maßstab 40 F. = 110 mm. Oben rechts: *plan du res de chaussee*, links: *1: la Cuisine Comme elle est a present, 2: rotisserie, 3: lavoir éclairé par la Fenetre 4* (in der Wand zwischen 3 und 2), *a: cuisine projetée, b: rotisserie, c: tuyaux des cheminées*. Landesmuseum Nr. LR. 208.

Verglichen mit Nr. 241 ist die Treppe verkürzt und dicht an die Westmauer des Pavillons gelegt. Die Flurstufen sind bis in den Pavillon hineingeschoben. Auf der Fläche zwischen Wassergraben und Pavillon sind zwei große Räume für die neue Küche vorgesehen, von denen der nördliche nach Westen vorspringt. Der Busen in der alten Küche ist schmaler, das nachträglich eingezeichnete Treppchen zum Entresol über 3 ist weggefallen.

258. GRUNDRISS DER NORDHALFTE DES SCHLOSSES, HAUPTGESCHOSS

Federzeichnung mit Tusche, 413×564 mm innere Einf., Maßstab 60 F. m. = 124 mm. Federzeichnung mit Tusche. Oben rechts: *Distribution des Appertemens de l'Etage noble du Coté du nord du palais*. Links: *1 Grand Salon en Ovale, 2 la grande Escailler, 3 Sale de Garde, 4 Sale a manger servant de 1^{re} antichambre aux grands festins, 5 Second Salon, Servant de 2^{de} antichambre aux Festins et Ceremonies, 6 Sale d'assemblée, ou la noblesse se rende en Corps pour etre admis a l'audience, 7 Sale d'audience, 8 Chambre à coucher de l'Electeur, 9 arrière cabinet, 10 Premier cabinet, 11 passage échauffé par une poele destiné aux Service, 12 Garde robbe, 13 passage avec une Entre sole, 14 Garde robbe en entre soles, 15 Escailler, 16 passage derobbée avec une chaise à l'angloise, 17 Cabinet donnant sur un terrasse pouvant servir de bibliotheque, 18 passage très commode à diverses usages, 19 Grand apperlement, 20 Grand cabinet donnant sur le terrasse, 21 buffet, 22 escailles, 23 terrasse, 24 Volière qui occupe le coin du terrasse*. Landesmuseum LR. 207.

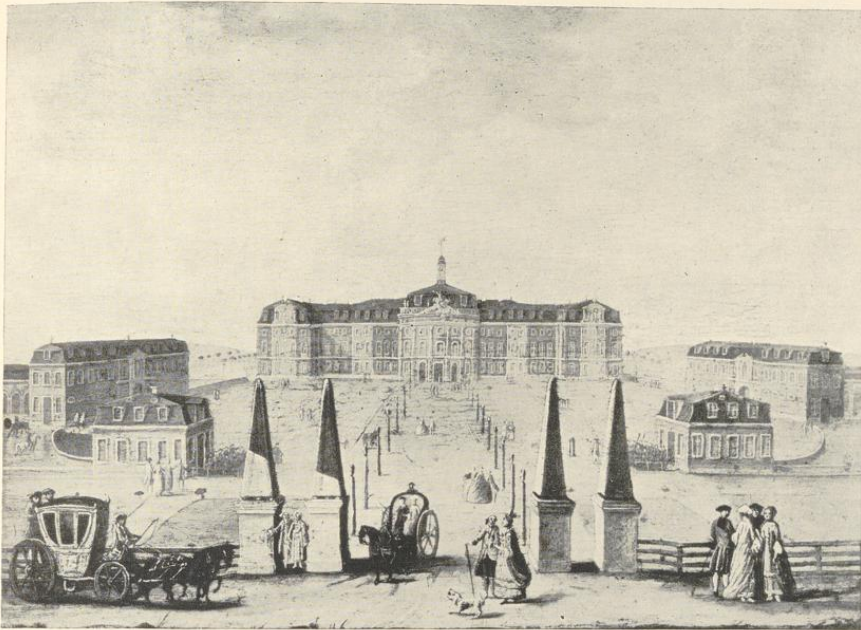


Abb. 183. Ideale Ansicht der Ostseite des Schlosses und der Nebengebäude
Ölgemälde eines unbekanntem Malers, um 1778; Verzeichnis Nr. E

Verglichen mit dem heutigen Zustand: 6 Versammlungssaal hat heute runde Ecken; Garderobe 16 ist verändert, die Treppe hat heute geschwungene Stufen, das Fenster über der *Voliere* (das einzige des Pavillons nach Westen) ist heute offen.

259. GRUNDRISS DES KÜCHENFLÜGELS, HAUPTGESCHOSS, UM 1780 (ABB. 179)
Federzeichnung mit Tusche, Deckblatt, nachträglich auf den Plan Nr. 242 des Staatsarchives aufgeklebt, etwa 309×135 mm Bl. (Staatsarchiv).

Der Grundriß entspricht der Zeichnung Lippers Nr. 258; von der Treppe geht in halber Höhe ein schmaler verdeckter Treppengang nach oben, der Raum daneben an der Nordseite ist viereckig, nicht halbrund, der Audienzsaal hat in der Ostwand einen Kamin.

260. GEGENSEITIGER GRUNDRISS DES HAUPTGESCHOSSES DES KÜCHENFLÜGELS

Bleistift-Entwurf, 483×300 mm Bl., ohne Beschriftung. Auf der Rückseite kleiner Grundriß einer unbekanntem Schloßanlage mit breiten Wassergräben. Landesmuseum Nr. LR. 209.

Die Skizze stellt nicht den Kapellenflügel dar, für den die Kaminmauern in der Mitte des Eckpavillons undenkbar sind, sondern das Spiegelbild des Küchenflügels, wie die Andeutung der verkürzten Treppe Lippers und des anstoßenden Raumes daneben zeigt.

261. ZWEI SCHNITTE DURCH DAS SÜDWESTLICHE TREPPENHAUS IM CORPS DE LOGIS, ABB. 228

Federzeichnung mit Wasserfarben, 822×581 mm Bl., Maßstab 40 F. = 361 mm. Links der Schnitt durch das Treppenhaus: *Profil der gantzen neben Trappen nach der im grund punctirter Linie*. In den verschiedenen Stockwerken unten anfangend: *Coridor in der Rez de chausse mit Seiner neben Trappe en Profil, welche bis in die Mansarde lauft; Audience Zimmer in der Etage noble, Coridor in der Mezanini, Coridor in der Mansarde*. Rechts der Schnitt durch den Korridor nach Westen, mit entsprechenden Angaben. Die Geschöfshöhen sind mit 15' 6", 17' 6" und 12' 3" eingeschrieben, sind aber ein wenig höher gezeichnet. Landesmuseum Nr. Sch. 236.

262. ENTWURF EINES FENSTERS IM ERDGESCHOSS VON J. C. SCHLAUN

Federzeichnung, 462×290 mm Bl., Maßstab 14' = 250 mm. Oben Aufriß von Innen und senkrechter, unten wagrechter Schnitt. Oben von Schlauns Hand *Eine offnung in der Rez des chassé mit ihren blendungen*. Landesmuseum Nr. Sch. 245.

263. ENTWÜRFE DES MARSTALLS VON J. C. SCHLAUN, ABB. 273—276

Federzeichnung mit Wasserfarben, 525×397 mm Bl., Maßstab 80 F. = 226 mm. Oben links seitlicher Querschnitt zur Mitte hin (*Profil pris sur la ligne EF*), oben rechts Schnitt durch die Mitte von Norden (*Profil pris sur la ligne CD*), unten links Aufriß der Schmalseite (*Elévation laterale d'Ecurie*), unten rechts seitlicher Querschnitt nach außen (*Profil sur la ligne AB*). Unten rechts *placet. Münster den 29ten augusti 1771 Max Frid. Churfürst*. Landesmuseum Nr. Sch. 246.

Die zugehörigen Grundrisse und Aufrisse fehlen.

264—266. AUFRISSE UND GRUNDRISSE VON DREI RÄUMEN DES OBERGESCHOSSES, VON J. C. SCHLAUN

Anscheinend handelt es sich um Entwürfe über die Verwendung von Spiegeln, die sich bisher im Fraterhause befunden hatten und jetzt in das Schloß übernommen wurden. Die Maße der Räume stimmen nur teilweise.

Vgl. dazu das Schreiben Schlauns an den Kurfürsten vom 20. II. 1773 (Staatsarchiv, Hofkammer VI A 183): *Was nun aus dem Fraterhause alhie in der Residenz füglich und solide kan employiert werden, selbes wird daraus a proportion genommen, nachdem solches gleich wiederum employiert oder plassieret werden kann*. Daraus ergibt sich wenigstens eine annähernde Datierung.

264. AUFRISS UND GRUNDRISS DES SCHLAFZIMMERS IM OBERGESCHOSS

Federzeichnung mit Wasserfarben, 550×422 mm Bl., von Schlauns Hand links am Rande *Schlafzimmer*, unten rechts *Auffm Billard im Fraterhause*. Maßstab 40 F. = 333 mm. Landesmuseum Nr. P. 107.

Der Geschöfshöhe nach kann es sich nur um ein Zimmer des Obergeschosses handeln; auch ist der darunter liegende Raum des Hauptgeschosses, der ebenfalls als Schlafzimmer eingerichtet war, um die Flurbreite tiefer. Die Tiefe beträgt 26 (statt 27½), die Breite 18 (statt 19) F. Die Abtreppe zwischen den Fenstern und das Absetzen der gegenüberliegenden Wand entsprechen dem Befund.

265. AUFRISSE UND GRUNDRISSE DER WANDE EINES ZIMMERS DES OBERGESCHOSSES

Federzeichnung mit Wasserfarbe, 539×398 mm Bl., von Schlauns Hand links am Rande: *2^{te} Anti-*



Abb. 184. Ideale Ansicht des Schlosses von Westen
Ölgemälde eines unbekanntes Malers, um 1778; Verzeichnis Nr. F

chambre, unten rechts: *beyde Spiegel hängen auff dem Audience-Zimmer im Fraterhause*. Maßstab 40 F. = 331 mm. Landesmuseum Nr. P. 108.

Auch hier kann es sich wegen der Geschosshöhe nur um ein Zimmer des Obergeschosses handeln. Der doppelten Abtreppe wegen kann nur der Raum hinter der 4.—6. Fensterachse südlich vom Pavillon gemeint sein, der auf dem Plane von 1768 in vier Räume aufgeteilt ist. Seine Länge beträgt dort $28\frac{1}{2}$ statt $27\frac{1}{2}$, die Tiefe übereinstimmend $18\frac{1}{2}$ Fuß. Der Raum liegt über der zweiten Antichambre im Hauptgeschoß.

266. AUFRISSE UND GRUNDRISS DER WÄNDE EINES ZIMMERS DES OBERGESCHOSSES

Federzeichnung mit Wasserfarbe, 537×408 mm Bl., links am Rande von Schlauns Hand: *Audience-Zimmer*, Maßstab 40 F. = 331 mm. Landesmuseum Nr. P. 106.

Der Geschosshöhe nach kann es sich nur um ein Zimmer des Obergeschosses, der doppelten Abtreppe nach um den Raum hinter der 2. und 3. Fensterachse vom Pavillon nach Süden handeln. Dazu stimmt die Tiefe von $18'4''$, während die Breite, $21'6''$ statt 18, zu groß ist. Auch liegt die Kaminwand auf der Südseite. Die Unstimmigkeit ver-

Das Schloß auf dem Neuplatz

mag ich nicht aufzuklären. Unter dem Zimmer liegt die 1. Antichambre, nicht das Audienzzimmer.

267—270. VIER ZEICHNUNGEN DER GRUNDRISSE DER ERSTEN UND ZWEITEN ANTICHAMBRE VON J. C. SCHLAUN, 1773

Für beide Räume waren Gobelins als Wandbespannungen vorgesehen, von denen sich ein Verzeichnis der zehn Einzelstücke im Staatsarchiv, C VIII A 1 (25), erhalten hat. In demselben Aktenstück befinden sich drei der Zeichnungen, die vierte mit dem Beilagevermerk A und der Datierung und Placet befindet sich im Landesmuseum.

Das zugehörige Begleitschreiben Schlauns an den Kurfürsten vom 20. II. 1773 im Staatsarchiv, Hofkammer C VI A (183). Er legt die *anbefohlenen Profile der 1. und 2. Antichambre von der Etage noble mit den justen Maßen deren darin kommenden Tapeten vor*.

267. GRUNDRISS MIT EINZEICHNUNG DER HALBEN DECKE UND DES HALBEN PARKETTS SOWIE AUFRISS DER WESTWAND DER ERSTEN ANTICHAMBRE DER SÜDHÄLFTE DES HAUPTGESCHOSSES

Federzeichnung mit Wasserfarben, 493×370 mm Bl. Unten *A Parquet B Blaffon von der ersten Antichambre seiner Kurfürstl. Gnaden*; Oben Seite nach Westen, *CD Platz vor die 2 piéces der tapeten mit ihren maase, wovor das licht plat vorfallen thut* (C = 13' 1"×11' 6", D = 13' 1"×8' 6"); die Nordwestecke des Zimmers ist mit Kacheln ausgelegt, der Ofen ist nicht eingezeichnet. Unten Maßstab 40' = 333 mm, rechts am Rande das Zollmaß 12 Zoll oder ein natürlicher Münster fuß, wonach alles gemacht wird. Staatsarchiv, C. VIII A 1 (20).

Gegenstück zu Nr. 269, dessen Datierung, 9. III. (1773), auch hier gilt. Die anderen Wände des Zimmers sind auf Nr. 268 dargestellt. Die Nordwand hat heute zwei Türen, der Ofen ist entfernt. Die Verzierungen der Decke entsprechen annähernd den heutigen. Ersteren fehlen noch die Embleme in den Eckstücken, die sich nicht zu den Mittelfeldern öffnen. Ohne Beilagevermerk.

268. AUFRISS VON DREI WÄNDEN DER ERSTEN ANTICHAMBRE DER SÜDHÄLFTE DES HAUPTGESCHOSSES

Federzeichnung mit Wasserfarben, 493×373 mm Bl. Übereinander Süd- und Ostwand, unten Nordwand. Links am Rande zu oberst Seite nach Süden, *EF Platz vor die 2 piéces der Tapeten mit ihren Maase, worauf das licht von der Ost-Seite fallet* (E = 13' 1"×3' 5", F = 13' 1"×9' 8"), darunter: *Seite nach Osten woraus zu ersehen, wie selbe ohngefahr könte orniret, oder nach ggsten gefallen geendert werden*. Unten Seite nach Norden, *G Platz vor die piéce der tapete mit ihren maase worauf das licht von der Ost-Seite fallet*. Maßstab unten und Zollmaß rechts wie bei Nr. 267. Staatsarchiv, C. VIII A 1 (18).

Alle Schnitzereien sind bedeutend einfacher als die später ausgeführten; die rechteckig geplanten Felder für die Gobelins haben heute geschweifte Ränder. Die Zeichnung bildet die Ergänzung der Nr. 267. Ohne Beilagevermerk.

269. GRUNDRISS MIT EINZEICHNUNG DER HALBEN DECKE UND DES HALBEN PARKETTS SOWIE AUFRISS DER WESTWAND DER ZWEITEN ANTICHAMBRE DER SÜDHÄLFTE DES HAUPTGESCHOSSES, ABB. 237

Federzeichnung mit Wasserfarben, 493×368 mm Bl. Unten: 1772 (geändert in 1773) *H. Parquet I Blaffon von der zweyten Antichambre seiner Kurfürstlichen Gnaden*. Oben: Seite nach West KL

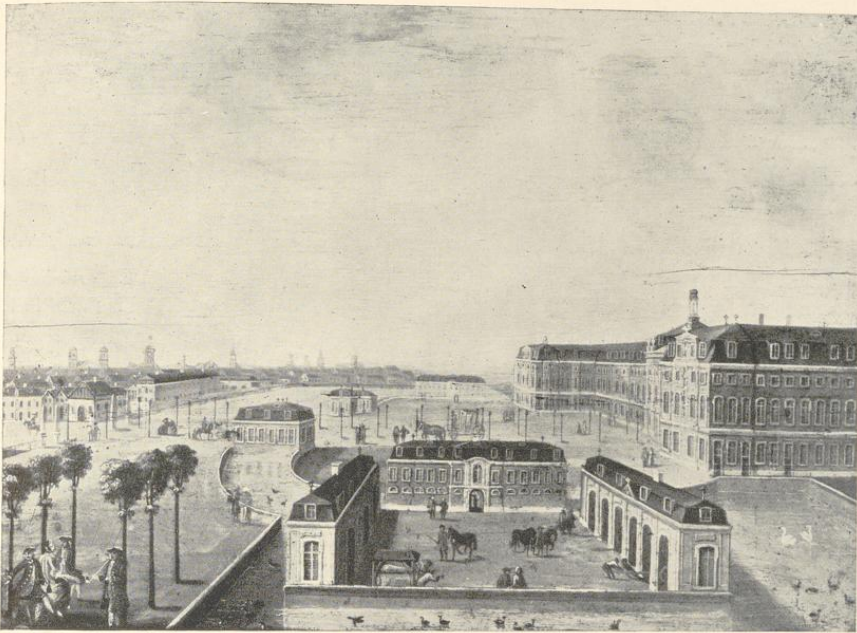


Abb. 185. Ideale Ansicht des Schlosses von Norden
Ölgemälde eines unbekanntes Malers, um 1778; Verzeichnis Nr. G

Platz vor die 2 piecen der tapeten mit ihren Maase, wovor das licht plat vorfallen thuet. (Die Fläche K links von der Tür mißt $13' 11'' \times 10' 11''$, die Fläche L rechts $13' 1'' \times 10' 11''$.) In der Ecke oben links Beylage zu bericht Lit. A. Von links in der Mitte des Randes placet. Bonn den 9^{ten} Mertz Max Frid. Churfürst. Die Jahreszahl 1773 fehlt. Maßstab 40 F. = 333 mm und Zollmaßstab. Landesmuseum Nr. Sch. 242.

Die Innenecken des Raumes sind heute abgerundet; die Gobelins, für die der Raum vorgesehen war, sind nicht mehr vorhanden. An ihrer Stelle schmale, spätere Leisten. Das Parkett entspricht dem Entwurfe Nr. 271. Nach dem Beilagenvermerk mit Nr. 271 und 272 zusammengehörig.

270. AUFRISS VON DREI WÄNDEN DER ZWEITEN ANTICHAMBRE DER SÜDHALFTE

Federzeichnung mit Wasserfarben, 498×373 mm Bl. Übereinander Südwand, Ostwand, unten Nordwand. Links am Rande zuoberst Seite nach Süd, MN platz vor die 2 piecen der tapeten mit ihren maase, worauff das licht von der Ost-Seite fallet (M = $13' 1'' \times 3' 4''$, N = $13' 1'' \times 9' 9''$). Etwas tiefer Seite nach Osten (usw., wie bei Nr. 268), unten Seite nach Norden, O platz vor die piece der tapete mit ihrem maase worauf das licht von der Ostseite fallen thuet (O = $13' 1'' \times 19' 9''$). Maßstab und Zollmaß wie bei Nr. 267. Staatsarchiv C VIII A 1 (19).

Das Schloß auf dem Neuplatz

Über den Spiegeln (außer jenem über dem Kamin) und Türen sind Gemälde, unter den Spiegeln Trumeaux angegeben. Die heutige Ausstattung der Tafelungen ist eine andere. Der Raum mißt fast 28'×fast 26', im Entwurfe von 1768 aber 29'×26'. Die Zeichnung bildet die Ergänzung der Nr. 269 im Landesmuseum und gehört mit Nr. 271 und 272 zusammen. Nr. 269 hat den Präsentationsvermerk vom 9. III. (1773). Ohne Beilagevermerk.

271—272. ZWEI ENTWÜRFE DES PARKETTS FÜR DIE SECHS HAUPT-RÄUME DES HAUPTGESCHOSSES (SÜDHÄLFTE)

Der Beilagenvermerk *lit. D.* beweist die Zusammengehörigkeit mit den Entwürfen für die erste und zweite Antichambre vom 9. III. 1773. Nicht ausgeführt.

271. GRUNDRISS VON 4 ZIMMERN DES HAUPTGESCHOSSES MIT ENTWÜRFEN DES PARKETTS (ABB. 230)

Federzeichnung mit Wasserfarben, 496×412 mm Bl. Oben: *Vor das Apartement Noble seiner Churfürstlichen gnaden Differente parqueter. A 1, B 2 Antechambre, C Garde Saal, D Churfurst. ordinaire Speise Saal, E (desgl.) audience Zimmer, F (desgl.) Schlafzimmer, G petit Cabinet, H grant Cabinet.* Links am Rande: *Beylag zum bericht Lit. D.* Im Kamin von A: *1^{te} antechambre*, von G: *3^{te} antechambre*, von B: *Hintere cabinet*. Maßstab 60 F. = 337 mm. Die Räume D, E, F und H sind auf Nr. 272 dargestellt. Landesmuseum Nr. Sch. 243.

Nach dem Beilagevermerk mit Nr. 269 (datiert 1772/3) und 267, 268 und 270 zusammengehörig.

272. GRUNDRISS VON 3 ZIMMERN DES HAUPTGESCHOSSES MIT ENTWÜRFEN DES PARKETTS (ABB. 229)

Federzeichnung mit Wasserfarben, 285×395 mm Bl., unten rechts *Beylag zum bericht lit. D.* In der Fensternische des Raumes E *audience*, im Kamin des südlich anschließenden Zimmers *schlaf Zimmer*; sonst ohne Beschriftung. Die Darstellung schließt sich links an Nr. 271 an, auf der auch die Bezeichnungen der Räume E, F, G und H erläutert sind. Im Parkett des letztgenannten Raumes die Schrägwecken des Wappens v. Königsegg. Maßstab 60 F. = 329 mm. Landesmuseum Nr. Sch. 244.

Nach dem Beilagevermerk mit Sch. 269 (datiert 1773) und 267, 268, 270 und 271 zusammengehörig.

273. ERSTER ENTWURF FÜR DIE STUCKDECKE DES SÜDLICHEN AUDIENZZIMMERS VON J. C. SCHLAUN (1773), ABB. 236

Federzeichnung mit Wasserfarben, 396×349 mm Einf., mit Maßstab 12' = 144 mm. Das Randprofil ist schwarz, das Mauerwerk blaßrot angelegt. Landesmuseum Nr. Sch. 238.

In der Mitte Oval mit zwei allegorischen Figuren und Umrahmung mit vier weiblichen Köpfen. Außenrand mit geradliniger Einfassung, männlichen Köpfen in den Eck-Kartuschen und kleineren Köpfen in den Kartuschen dazwischen; in den verbindenden Feldern Putten, die Künste und Wissenschaften betreiben. In der Mitte der Längsseite der Profilkopf des Fürstbischofs mit Wappen an einem Steinpfeiler, links davon kleine Wiedergabe des Schlosses mit dem Dachturn.

274. ZWEITER ENTWURF FÜR DIE STUCKDECKE DES SÜDLICHEN AUDIENZZIMMERS VON J. C. SCHLAUN (1773)

Federzeichnung, 322×371 mm Einf., Maßstab 10' = 19 mm. Unten in der Mitte ein kleines Deckblatt



Abb. 186. Ideale Ansicht des Schlosses von Südwesten
Ölgemälde eines unbekanntenen Malers, um 1778; Verzeichnis Nr. H

88×116, das die hier gezeichnete Pyramide mit Profilkopf und Wappen des Kurfürsten durch eine Kartusche mit zwei Genien ersetzt. Unten *Corrigiertes Plafond vom Audience Zimmer im Apartement-noble*. Links von der Hand des Kurfürsten: *Die pyramide ausgenommen placet Bonn den 8(?)^{ten} april Max Frid*. Landesmuseum Nr. Sch. 239.

Der Entwurf entspricht im allgemeinen der Ausführung; die Figurengruppe in der Mitte der Decke ohne Umrahmung, die Außenumrahmung mit geschweiften Einfassungen, auf denen die Putten sitzen.

275. ZWEI ENTWÜRFE FÜR DIE STUCKDECKE DES SPEISESAALES IM HAUPTGESCHOSS (SÜDSEITE) VON J. C. SCHLAUN (1773), ABB. 240

Federzeichnung mit Wasserfarbe, 335×547 mm Einf., die linke Hälfte mit gelbbraun, die rechte mit schwarz schattiert. Im Unterrande von Schlauns Hand geschrieben *Speise-Sahl. d. 23t. augusti haben daß schwartzte tuschirte seine Churfürstl. Gnaden mildest begnähmet nur daß daß müllere vom Plafond des gelben ggst gefällig, sich auch über die festons ggst explicieret. J. C. Schlaun mp.* Maßstab 10' = 131 mm. Landesmuseum Nr. Sch. 237.

Die Ausführung entspricht genau der Vorlage.

276. ENTWURF FÜR DIE STUCKDECKE IM SÜDLICHEN GARDESAAL VON J. C. SCHLAUN (1773)

Federzeichnung mit gelbbraunen Wasserfarben, 347×277 mm Einf., Maßstab 10' = 131½ mm. Unten rechts von Schlauns Hand: *La Sale de Gouarde d. 23^{te} augusti 1773 haben S: C: G: obieges mildest begehmet. J: C: Schlaun mp.* Landesmuseum Nr. Sch. 240.

Der Entwurf, dessen Eckverzierungen mit kriegerischen Emblemen auf die Bestimmung des Zimmers hinweisen, entspricht der Ausführung.

277. ENTWURF DER SÜDWAND DES SÜDLICHEN SPEISESAALS VON F. W. LIPPER, 1774

Federzeichnung mit Tusche, 287×438 mm äußere Einf., Maßstab 9 F. = 152 mm. Unten mit Tinte ist *vergnemiget, und mit den Stucco arbeitern fordernst ein accord zu treffen Münster d. 21. aug. 1774. Max. Frid. Churfürst.* Landesmuseum Nr. LR. 218.

Gegenüber dem Plan Nr. 242 von 1768 fehlt der Kamin in der Mitte der Wand; an seiner Stelle in einer Nische rechts davon ein Fayenceofen. Zusammengehörig mit Nr. 278.

278. ENTWURF DER OSTWAND DES SÜDLICHEN SPEISESAALS VON F. W. LIPPER, 1774; ABB. 239

Federzeichnung mit Wasserfarbe, 332×680 mm innere Einf., Maßstab 10 F. = 169 mm, unbeschriftet. Landesmuseum Nr. LR. 219.

Im heutigen Saale fehlen die zwischen den Wandfeldern auf Sockeln aufgestellten weiblichen Büsten und die in den beiden äußeren Feldern und im Felde nördlich von der Tür vorgesehenen Gemälde, auf die der gleiche gelbliche Ton in den Supraporten hindeutet; das letztgenannte Feld ist als blinde Tür gestaltet. Zusammengehörig mit Nr. 277.

279—280. ZWEI ENTWÜRFE FÜR DIE WESTWAND DES NÖRDLICHEN AUDIENZSAALES VON W. F. LIPPER, 1775

Zwei Federzeichnungen, von denen die eine, 1, die Ausstattung à la moderne, die andere, 2, à l'antique Moderne gestaltet. Praesentatum 3. V. 1775. Das Begleitschreiben des C. Schmising im Staatsarchiv C VI A 1 (245) vom 23. IV. 1775: *Euer Churfürstliche gnaden haben gnädigst befohlen einige abrisse von denen Consoltischen, trumeaux und Verzierungen deren zwey niches im audienz-Saal einzuschicken, so habe höchst dieselben die gantze Decoration des audienz-Saals in differenten geschmack, wovon eines aus denen gnädigst überschickten pariser rissen genommen, zur wahl hier neben praesentiren sollen . . .* Die Entscheidung des Fürsten im Staatsarchiv C VI A 1 (258) Bonn, 3. V. 1775: *1 haben höchst dieselben nach dem Riß Nr. 2 die niche lit. C. mit dem sub Nr. 5 gezeichneten ofen und was die einfassung der Tapeten betrifft, diese nach jetz erwehntem risse 2 gewählt und die thüren wie sie verfertigt sind, beyzubehalten entschlossen und ferner fol. 246, verso 3 vom 12. V. 1775: wird es nichts machen, wenn auch schon die eine niche im audientz saal so fort nicht besetzt werden kan, weshalber wir uns zu dem ankauf der porcellan vassen nicht entschlossen haben.*

Elevation du Palais à côté de la Campagne, ou du jardin.

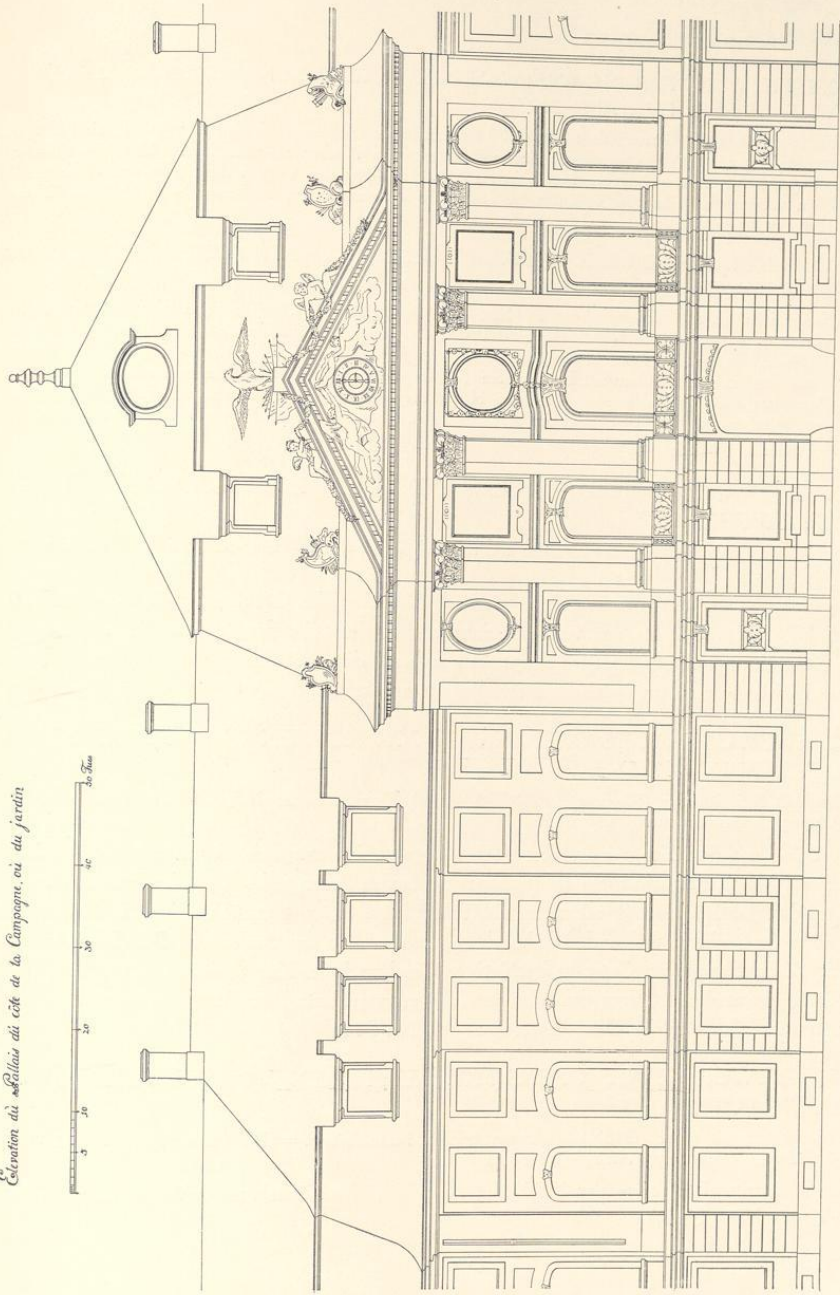


Abb. 187. Aufriss der Westseite, 1768 (nördliche Hälfte des Mittelbaues und Hauptportals)
Verzeichnis Nr. 246. Pause, Maßstab 1 : 200

Das Schloß auf dem Neuplatz

279. ENTWURF FÜR DIE WESTWAND DES NÖRDLICHEN AUDIENZSAALES VON W. F. LIPPER, 1775, ABB. 263

Federzeichnung mit Wasserfarben, 252×500 mm innere Einf., die eigentliche Darstellung 201×492 mm, wovon 222 auf die Westwand, der Rest auf die seitlichen Nischen entfallen, deren Grundriß darunter angedeutet ist. In der südlichen Nische ist ein Spiegel mit Trumeau (1), in der nördlichen ein Fayence-Ofen vorgesehen. Oben *Nr 1*, unten *Decoration de la Sale d'audience a la moderne*, Maßstab 12' = 136 mm. Landesmuseum Nr. LR. 212.

280. ENTWURF FÜR DIE WESTWAND DES NÖRDLICHEN AUDIENZSAALES VON W. F. LIPPER, 1775

Federzeichnung mit Wasserfarben, 264×584 mm innere Einf.×Bl. (die linke Einfassung ist abgeschnitten), die eigentliche Darstellung mißt 198×575, wovon 228 auf die Mittelwand, der Rest auf die seitlichen Nischen entfallen. In der südlichen Nische ist ein eiserner Ofen mit Delphinen (b), in der nördlichen ein eiserner Ofen mit Bocksköpfen (c) vorgesehen. Unten *N 2* und *Decoration de la Sale d'audience a l'antique Moderne*. Die linke Hälfte der Darstellung (2) weicht von der rechten (1) in der Aufteilung ab. Im Unterrand der Kanzleivermerk *Praes. Bonn d. 3 may 1775*. Landesmuseum, Nr. LR. 213.

281. ENTWURF FÜR DIE SÜDWAND DES FÜRSTENSAALES, VON W. F. LIPPER, 1775

Federzeichnung, Skizze, etwa 327×543 mm Bl., Maßstab 10 F. = 152½ mm, unbeschriftet. Landesmuseum Nr. LR. 216.

Ausgeführt ist nur der Teil zwischen Tür und Ofenecke; der Ofen, entsprechend dem Entwurf Nr. 282, ist rechts von vorn und daneben von der Seite dargestellt. Die Umrahmung des Gemäldes mit den Seitenteilen entspricht annähernd der Ausführung, nur sind über letzteren keine Embleme, sondern figürliche Darstellungen angebracht.

282. ENTWURF EINES OFENS MIT BOCKSKÖPFEN UND -FÜSSEN, VON W. F. LIPPER (1775)

Feder- und Blezeichnung (Konzept), 466×286 mm Bl. Transversalmaßstab 3 F. = 149 mm. Ohne Beschriftung. Landesmuseum Nr. LR. 215.

Der Ofen, von dem hier nur der obere Teil dargestellt ist, entspricht der Zeichnung Nr. 280 (rechte Hälfte), nur fehlen die Blattgehänge zu beiden Seiten jedes Bockskopfes. Nach den Akten des Staatsarchives (Hofkammer C VI A 1 fol. 249) war zunächst eine Ausführung in Fayence beabsichtigt, während die ähnlich gestalteten Öfen des Saales aus Gußeisen gemacht sind. G. E. Pazaureck, *Guter und schlechter Geschmack im Kunstgewerbe*, Stuttgart 1912, S. 261, macht den letzteren den Vorwurf, daß es vergrößerte Porzellanvasen seien. Auch im Fürstensaal waren solche Öfen vorgesehen, vgl. Nr. 281.

283. ENTWURF EINES OFENS MIT DELPHINEN VON W. FERDINAND LIPPER (1775)

Federzeichnung mit Tusche, 323×176 mm innere Einf., Maßstab 6 F. = 170 mm ohne Beschriftung, unten *N 6* und *b*. Landesmuseum Nr. LR. 214.

Der Ofen entspricht jenem der Zeichnung Nr. 280 (linke Hälfte), nur fehlt das Blattgehänge vor dem eckigen Unterbau.

284. ZWEI ENTWÜRFE EINES PARADEBETTES VON W. F. LIPPER (1777), ABB. 267

Wasserfarben, 364×197 mm innere Einf., Maßstab 6 F. = 144 mm. Eine Senkrechte teilt den Aufriß in zwei Teile, unten: *Lit à la françoise Vu de Face a deux differentes representations de moitié*, die Hälfte links ist mit 1, die andere mit 2 bezeichnet. Die Holzteile elfenbeinfarbig, mit Gold gehöht und (r.) mit grün abgesetzt; die Stoffe weiß oder grün, teilweise mit blasser rötlicher Farbe angelegt. Landesmuseum Nr. LR. 220.

Die hervorragend schöne Zeichnung ist wohl der erste Entwurf für das Bett des Kurfürsten, der nicht die hier dargestellte Form des französischen Bettes wählte, sondern sich für die Form des türkischen Bettes entschied, das tatsächlich ausgeführt wurde und sich heute als Leihgabe der Schloßverwaltung im Landesmuseum befindet. In einem Schreiben vom 29. III. 1777 (Kab. Reg. C VIII A 1, 28) berechnet Lipper den zu diesem Bett erforderlichen Stoff auf $53\frac{3}{4}$ Ellen. Im Kostenanschlag vom 10. III. 1778 (Kab. Reg. C VI A 1, 327) wird das Bett schon als fertig bezeichnet. Danach ist der Entwurf des französischen Bettes wohl Ende 1776 oder Anfang 1777 zu datieren.

285. ENTWÜRFE FÜR DIE STUCKDECKE DES ASSEMBLÉE-SAALES VON W. F. LIPPER, 1778, ABB. 264

Federzeichnung mit Wasserfarben, 324×424 mm äußere Einf., in der Mitte geknickt. Die linke Hälfte hat eine kreisförmige Umrahmung, die rechte eine rechteckige. Oben über der linken Hälfte *plafond de la Salle d'audience, dont le milieu peut être peint ou décoré par une rosette*, über der rechten Hälfte *plafond varié décoré de quatre bas-reliefs*. In der Mitte des linken Entwurfs von der Hand eines Kanzlisten *Praes. Bonn d. 3 april 1778 und haben Sr. Kuhrf. gnaden dieße seite ggst gewählt*. Unten der Maßstab 10 F. = 153 mm. Landesmuseum Nr. LR. 211.

Die Ausführung entspricht in allem Wesentlichen der Vorlage. Es handelt sich um den heute als Zimmer der Königin bezeichneten Raum, der in dem Plane Schlauns von 1768, Nr. 242, (nachträglich) zum Schlafzimmer umgestaltet erscheint, nach der Aufschrift des vorliegenden Entwurfes aber 1778 ebenfalls als Audienzzimmer bezeichnet wurde gleich dem südlich anstoßenden Raume, während der östlich anstoßende Raum zum Schlafzimmer gemacht war.

286. ENTWURF EINES BALKONGITTERS VOR DEM SAALE AUF DER OSTSEITE VON W. F. LIPPER, UM 1779

Federzeichnung mit Tusche, 211×299 mm innere Einf., Maßstab 5 F. = 111 mm. Oben der Aufriß des Gitters, unten der Grundriß des Balkons, mit den Bezeichnungen *balcon du Grand Salon du Coté de la Ville* und *Apui de balcon avec pilastres & panneau*. Oben außerhalb der Einf. *Nach der stadt*. Landesmuseum Nr. LR. 210.

Die Ausführung entspricht dem Entwurfe, ist aber noch etwas reicher.

287. ENTWURF FÜR DIE TÜREN DES SAALES VON W. F. LIPPER, UM 1779

Federzeichnung, Skizze mit eingeschriebenen Zahlen in Blei und einem kleinen aufgeklebten Deckblatt, 518×370 mm Bl., Maßstab 10 F. = 222 mm. In der Mitte die Türflügel in zwei verschiedenen Breiten, die größere für die Mitteltür nach Westen und die Türen nach Norden und Süden, die schmalere (rechts) für die beiden seitlichen Türen nach Westen bestimmt. Links der Aufriß, rechts das Profil mit dem Schnitt der Tür, unten der Querschnitt des Umbaus der großen Tür, rechts ist die jonische Säule zu Seiten der kleineren Türen angedeutet. Landesmuseum Nr. LR. 219 a.

Der Entwurf entspricht der Ausführung, bei der das wagrechte Feld über den Türflügeln keine Verzierung aufweist.

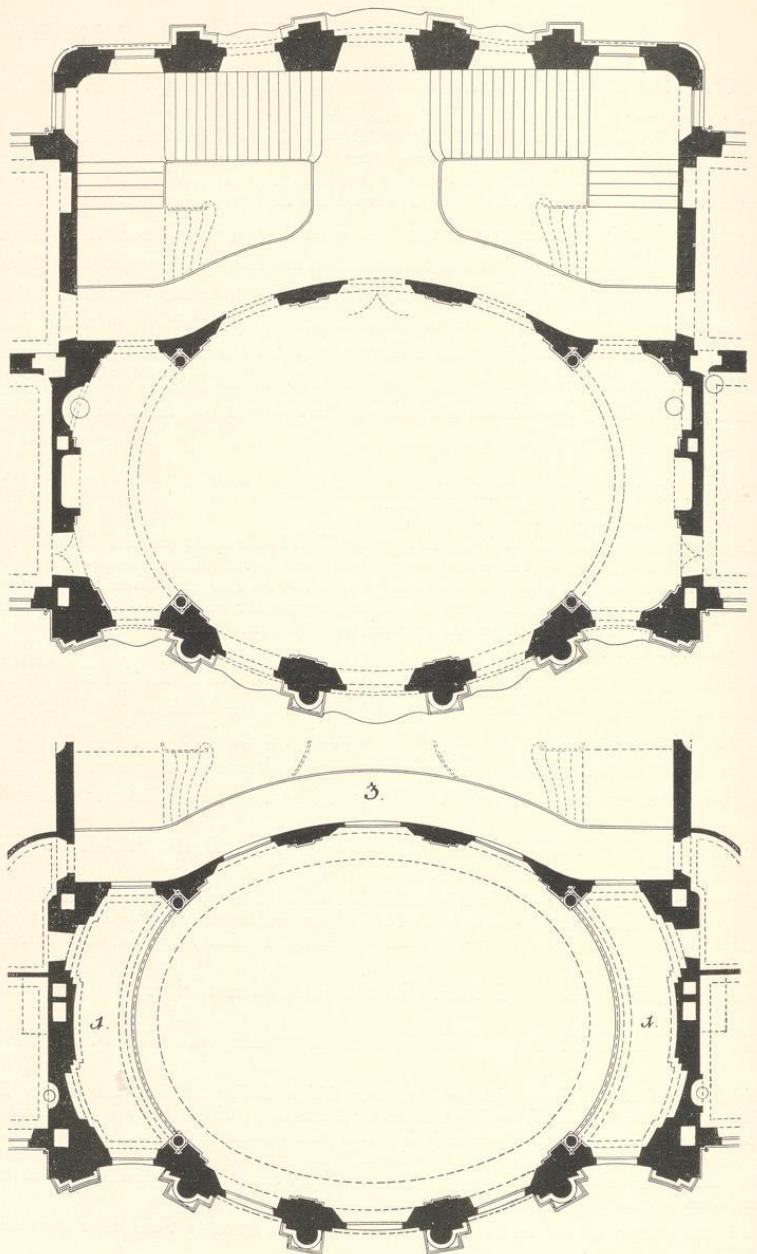


Abb. 188. Grundriß des Saales und Treppenhauses im Hauptgeschoß nach dem Entwurfe Schlauns
 Abb. 189. Grundriß des Saales im Obergeschoß nach dem Entwurfe Schlauns
 Maßstab 1:200

*Profil du Salon au milieu du Grand Pavillon
avec l'escalier et un Café latéral*

25. Profil de Salon
24. Grand Escalier

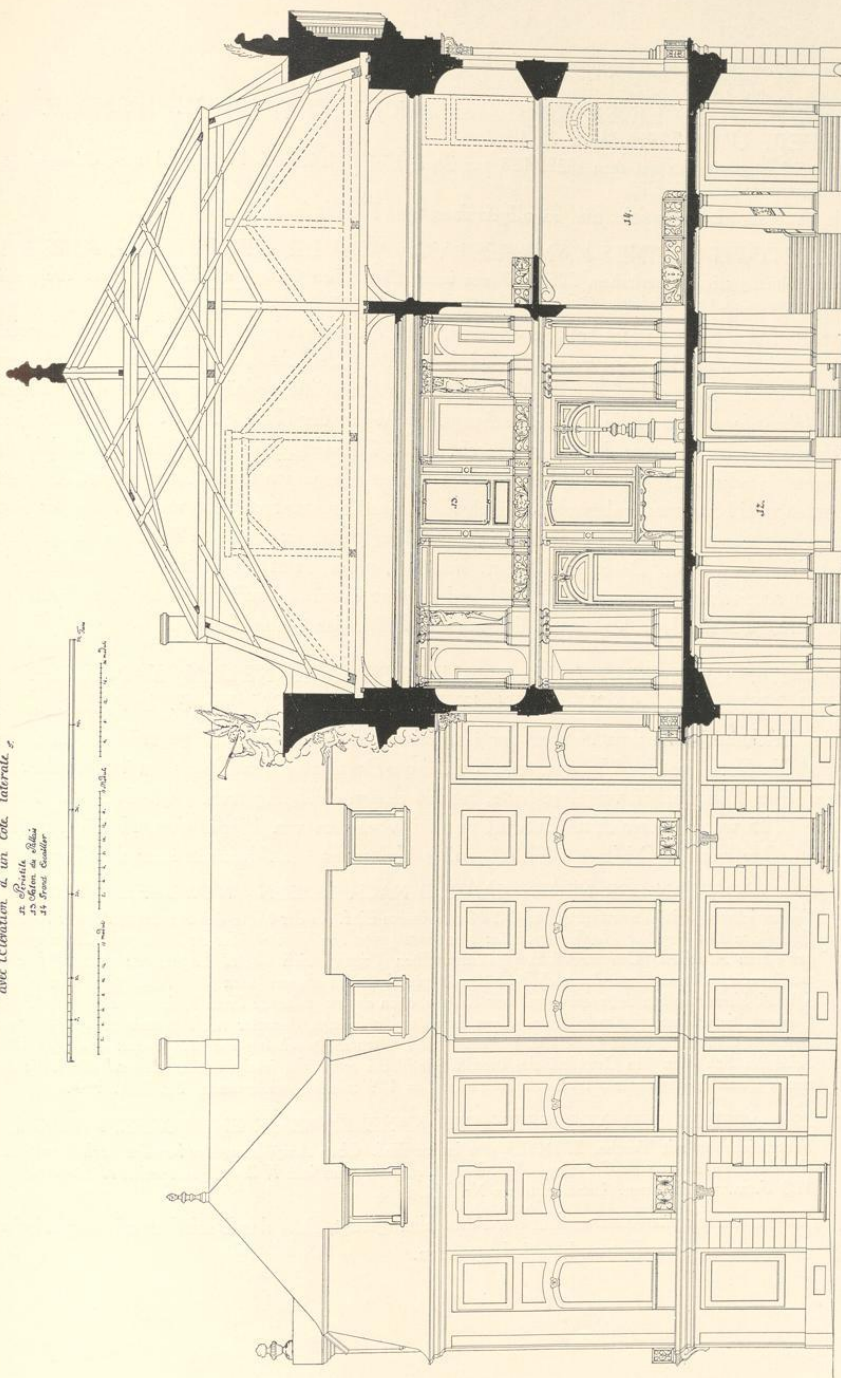
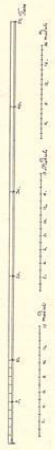


Abb. 190. Schmit durch die Achse des Mittelpavillons nach dem Entwurfe Schlauns, 1768
Verzeichnis Nr. 249, Umzeichnung: Maßstab 1 : 200

288. ENTWURF EINER KRISTALL-LEUCHTERPYRAMIDE VON W. F. LIPPER, UM 1779, ABB. 254

Federzeichnung mit Wasserfarben, 333×188 mm innere Einf., Maßstab 5 F. = 148 mm, unbeschriftet. Landesmuseum Nr. LR. 223.

Die Ausführung entspricht nur im allgemeinen dem Entwurfe.

289. ENTWURF EINES KANAPEES VON W. F. LIPPER, UM 1780, ABB. 271

Federzeichnung mit Wasserfarben, 205×167 mm innere Einf., oben *Canapé a dossier plat pour être placé sous un miroir*. Unten Maßstab 4 F. = 106 mm. Landesmuseum Nr. LR. 222.

Der Stoff des Kanapees ist hellgelb angelegt. Dabei ein undatiertes eigenhändiges Memorial W. F. Lippers an den Kurfürsten (Nr. 221) *in betreff der Canape und lehnstuhl auf dem cabinet an der terrasse*. Lipper schreibt, daß der in der Mitte *gedrückte Dossier desto besser die Arbeit der panneaux des cabinets sehen lasse*. Wenn der Kurfürst die *Mitte des canapes* kleiner wünsche, *so zeige der zusammengefaltete Riß dessen Abkürzung*. Davon sind keine Spuren zu sehen. Die zur Wahl beigefügten Lehnstühle passen zum Kanapee, im Kabinett könnten zwei Kanapees und zwei oder auch vier Lehnstühle untergebracht werden. Lipper fügt eine Farbprobe des ganzen Kabinetts bei; der *Eclat der panneaux erfordere einen sehr brillanten, fast einfarbigen Stoff*. Da es ein *Winterkabinett* sei, passe Samt am besten. Er empfiehlt ein *reiches sammetstoff paille farb mit gold und silberne dessins durchwirket, erhöht durch ein blaß orange Blümchen*. Vgl. unten den Abschnitt über das Gelbe Kabinett.

290—299. GRUNDRISSE UND AUFRISSE DER NEUEN KANZLEI AM SCHLOSSPLATZ NACH ZWEI ENTWÜRFEN VON W. F. LIPPER, 1785

Zehn Zeichnungen zu dem Neubau der Kanzlei auf dem Schloßplatze gegenüber dem Marstall. Die Entwürfe des Umbaues der Kanzlei am Domplatze, die Lipper am 10. April 1785 dem neuen Fürstbischof vorgelegt hatte, fanden dessen Billigung nicht; vgl. S. 304. Noch Ende 1785 wurde dieser dritte Entwurf in zwei Varianten von Lipper dem Kurfürsten vorgelegt. (Hofkammer C VI A 1 fol. 47—62.) Vgl. unten den Abschnitt über die Kanzlei.

290. LAGEPLAN DER NEUEN KANZLEI NACH BEIDEN ENTWÜRFEN, ABB. 283

Federzeichnung mit Wasserfarben, 434×584 mm innere Einf. In der Mitte des Platzes hinter der Kanzlei *Grundlage Der bey der Hoch Fürstlichen Residentz gegen den Marstal über zu erbauende Cantzley und gewölbten Archiven*. Darunter links vom senkrechten Teilungsstrich *Grund Lage nach dem N 1 Entwurf*, rechts *Grund Lage des nach höchst gnädigsten intention abgeanderten plans N 2*. Im Plane verteilt links *A bis zur halben tieffe ausgegrabener Graben*, oben *aus zu grabende Erde B*, darunter *kleiner Abzugs Grabens, tiefer auszugrabende Erde*. Oben rechts *weiße brücke*, darunter *noch offener graben des vormahligen Citadelles*, etwas tiefer *Einzufüllender theil*, unten rechts *schon gemachter graben an der capellen Seite des Schlosses*. Im Grundriß des Nordflügels ist die *breite des jetzigen Marstals und die breite der neuen Cantzley angedeutet*. Maßstab 200 F. m. = 179 mm. Landesmuseum Nr. LR. 147.

291. AUFRISS DER NORDSEITE DER KANZLEI, BEIDE ENTWÜRFEN, ABB. 285

Federzeichnung mit Tusche, 371×625 mm innere Einf. Oben *Ausführung der bey der hoch Fürstlichen Residentz zu Erbauende Cantzley*. Auf einem Deckblatt ganz links *N 2 do*, ganz rechts *N 1°*. Maßstab 100 F. m. = 227 mm. Landesmuseum Nr. LR. 148.

Türen und Fensterruten sind in der Abb. hinzugefügt, links das Deckblatt mit der Wiedergabe des zweiten Entwurfes wiedergegeben.

Das Schloß auf dem Neuplatz

292. QUERSCHNITTE DURCH DIE FLÜGEL DER NEUEN KANZLEI, BEIDE ENTWÜRFE

Federzeichnung mit Tusche, 291×710 mm innere Einf.; oben *Profil der neuen Cantzley*, links Schnitt durch den Mittelbau (*über dem Saal und durchfahrt Profil N 1 et 2*) westlich von der Mitte, in der Mitte Schnitt durch die anstoßenden Räume des Nordflügels (*gebäude an beyden Seiten, Profil N 1 et 2*), das Flurfenster findet sich nur im 1. Entwurf; rechts Schnitt durch die Seitenflügel (*gewölbter Flügel plan N 1 und Profil des erweiterten Flügels plan N 2*) beider Entwürfe. Maßstab 50 F. m. = 227 mm. Landesmuseum Nr. LR. 152.

293. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES DER NEUEN KANZLEI, 1. ENTWURF

Federzeichnung mit Wasserfarben, 507×636 mm innere Einf., in der Mitte *Plan N^o 1^o Grund Lage des gegen den hochfürstlichen Marstal über zu Erbauende Cantzley* mit eingeschriebenen Maßen; die Bestimmungen der einzelnen Räume sind mit Blei eingeschrieben. Maßstab 100 F. m. = 227 mm. Landesmuseum Nr. LR. 153.

294. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES DER NEUEN KANZLEI, 1. ENTWURF

Federzeichnung mit Tusche, 501×640 mm innere Einf. In der Mitte *Plan N^o 1^o Erster Stock der Gegen den hochfürstlichen Marstal über zu Erbauende Cantzley*, mit eingeschriebenen Maßen, die Bestimmungen der einzelnen Räume sind mit Blei eingeschrieben; unten Maßstab 100 F. m. = 227 mm. Landesmuseum Nr. LR. 154.

295. GRUNDRISS DER BALKENLAGE DER WESTLICHEN HÄLFTE DES DACHGESCHOSSES DER NEUEN KANZLEI, 1. ENTWURF

Federzeichnung, 454×315 mm innere Einf., ohne Beschriftung, mit wenigen mit Blei eingeschriebenen Zahlen. Landesmuseum Nr. LR. 151.

296. AUFRISS DER SÜDSEITE DER NEUEN KANZLEI, 1. ENTWURF

Federzeichnung mit Tusche, 298×477 mm innere Einf. Oben *N 1 Ausführung der Cantzley und gewolbte Archiven nach der statt Seite*. Unten Maßstab 100 F. m. = 227 mm. Landesmuseum Nr. LR. 149.

297. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES DER KANZLEI, 2. ENTWURF, ABB. 284

Federzeichnung mit Wasserfarben, 477×630 mm innere Einf. In der Mitte *N^o 2^o nach höchst Gnadigster intention Eingerichteter bau der bey der hochfürstlichen Residentz zu erbauende Cantzley*, mit eingeschriebenen Maßen; die Bestimmungen der einzelnen Räume sind mit Blei eingeschrieben (in der Abb. 284 eingetragen); unten Maßstab 100 F. m. = 227 mm. Landesmuseum Nr. LR. 155.

298. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES DER KANZLEI, 2. ENTWURF, ABB. 284

Federzeichnung mit Tusche, 473×651 mm innere Einf. In der Mitte *Nach höchst Gnadigsten Intention Eingerichten plan der bey der hoch Fürstlichen Residentz zu erbauende Cantzley Erster stock N 2^o*, mit eingeschriebenen Maßen, die Bestimmungen der einzelnen Räume sind mit Blei eingeschrieben (in Abb. 284 eingetragen). Da die Seitenflügel nur einstöckig sind, gibt die Zeichnung dort nur eine Aufsicht auf die Mansardendächer. Unten Maßstab 100 F. m. = 227 mm. Landesmuseum Nr. LR. 156.

In der Abb. sind die Fortsetzungen der Flügeldächer fortgelassen.

299. AUFRISS DER OSTSEITE DER KANZLEI, 2. ENTWURF, ABB. 285 UNTEN

Federzeichnung mit Tusche, 282×463 mm innere Einf. Oben *N 2 Ausführung der neuen Cantzley und dessen Verbindung mit denen gewolbten Archiven Seite gegen der stat*, Maßstab 100 F. m. = 227 mm. Landesmuseum Nr. LR. 150.

In der Abb. sind die Fenstersprossen, das Dach des Mittelbaues der Nordseite und die Andeutung des Skulpturenschmuckes seines Giebels hinzugefügt.

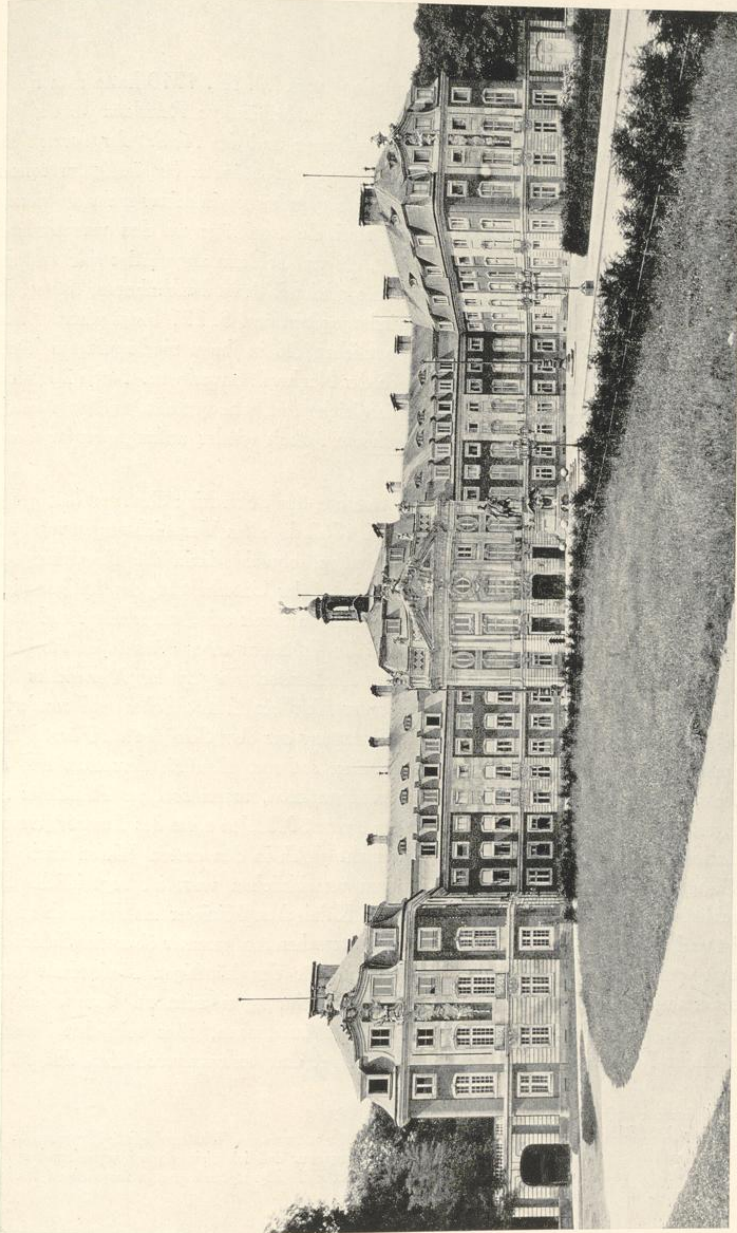


Abb. 192. Lichtbild-Aufnahme der Ostseite
Aufnahme der Meßfeld-Anstalt, 1901